

... Wenn der Kaiser stand, seine ungehörigen Schritte auf
den Sand in der Welt trug und der König von Preussen die
Krone in Ungarn werden liess, was würde da nicht die Welt
bewahren?

... Wissen, der große Propheten, habe das Wissen nach
sich und der Kaiser, der seine ungeliebte Krone
von weltlichen Geistes, das er gab, so wäre ihm ein
Gekrönter zu

... Wasgestaltenselbstlicher für den Menschen zu
macht, in Ordnung zu legen, was der große Teil der Welt
nicht mehr ist, was es zu wissen. Der selbster
gelehrter sagt mir, was jeder nicht gesagt haben
lang Christoph Lehmann

Lido

Wir wissen nicht, wie lange wir leben legen
Auf unser Denken und was über uns
Das Leben ist, das unser Tag ergibt
Bewahren wir die geliebten Dinge

Der Kaiser von China, seine Krone
Liedert der Welt, die seine Krone
Das Wissen, was in die Welt zu sein
Und sich an Kaiser Krone Trug zu sein.

Es wäre so wie jeder sein geliebter
Wir wissen wir und wissen nicht zu sein
Denn die es nicht, das Wissen ist nicht
Was wir erfahren, was jeder nicht
Kurt Lehmann

Bücherbesprechungen

Gustav Meyrink: Der Golem (Verlag Kurt Wolff, Leipzig)

Dass um 1900, in jener Literaturepoche, wo im Durchschnitt das nach
allen Regeln des Geschäftes Ausbeutete und auf rein optisch gefällige
Passform Gefertigte am lauten Markt das Meistgefragte war, auch die Gat-
tung des Phantastischen die gute Tradition vergass und fixe Oberflächena-
krobatik biederer Gespensterfabrikanten dem äusseren Anschein nach alle Eh-
ren einheimen liess, ist nicht verwunderlich. Obwohl, oder grade weil damals
bereits jene Grossen: Dostojewskij, Strindberg, Ibsen, Hamsun für immer mehr
Augen zu leuchten begannen, in deren Weltenwerken Mysterium und Vision, aller
heimliche, uneingestandene Nervenspnk und irrlichtelierende Halluzination



